

– Auch zum Weiterleiten empfohlen –

Newsletter des WDR-Rundfunkrats

Nr. 1/2014 vom 14.01.2014

Themen aus der letzten Rundfunkratssitzung vom 19.12.2013:

- **1. Bericht der Vorsitzenden**
- **2. Bericht des Intendanten**
- **3. Vierteljahresbericht des Intendanten (Juli bis September 2013)**
- **4. Haushalt 2014**
- **5. Verlängerung des Vertrages „Hart aber fair – Das Reizthema“ für den Zeitraum Januar 2014 bis Dezember 2015**
- **6. Bericht der Datenschutzbeauftragten**
- **7. Benennung der sechs Mitglieder des Rundfunkrats für den Aufsichtsrat der WDR mediagroup GmbH**

1. Bericht der Vorsitzenden: Stärkung der Gremienkontrolle

Die Vorsitzende des WDR-Rundfunkrats Ruth Hieronymi berichtete schwerpunktmäßig aus der Sitzung der Gremienvorsitzendenkonferenz vom 25./26.11.2013 und der ARD-Hauptversammlung am 26.11.2013. Sie erläuterte, dass vereinbart worden sei, die Beteiligungskontrolle von ARD-Gemeinschaftseinrichtungen durch die Gremien erheblich zu verbessern. Bislang waren die Gremien in diesen Fällen nur bei den jährlichen Haushaltsberatungen befasst. Die Intendanten/-innen und die Gremienvorsitzenden haben nun einen gemeinsamen Grundsatzbeschluss darüber gefasst, dass auch für diese Einrichtungen die Kontrollvorschriften der Rundfunkgesetze der für die einzelne Gemeinschaftseinrichtung jeweils federführenden Landesrundfunkanstalt gelten sollen. Dies bedeutet für den WDR, der für die ARD-Gemeinschaftseinrichtung des neuen Beitragsservice federführend ist, dass die Kontrolle durch den Verwaltungsrat und den Rundfunkrat entsprechend den Vorschriften des WDR-Gesetzes erfolgt. „Mit diesem Beschluss sind wir einen wesentlichen Schritt in Richtung einer angemessenen Beteiligungskontrolle durch die Gremien vorangekommen, die wir verstärkt einfordern“, so die Vorsitzende Ruth Hieronymi.

2. Bericht des Intendanten: Erwartungen der KEF zum Rundfunkbeitrag

Im Mittelpunkt des Berichts des Intendanten und der Diskussion im Rundfunkrat stand die Prognose der KEF (Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs), dass die Rundfunkanstalten bis zum Ende der Beitragsperiode 2013 bis 2016 rund 1,146 Mrd. Euro mehr als erwartet aus den Rundfunkbeiträgen einnehmen werden. Die KEF schlägt vor, die Hälfte dieser erwarteten Mehreinnahmen für zwei Jahre ab dem 1. Januar 2015 für die Senkung des Rundfunkbeitrags von 73 Cent auf 17,25 Euro monatlich zu verwenden. Die andere Hälfte solle laut KEF wegen der Unsicherheit der Datenlage und strukturellen Gründen nicht in die Absenkung eingerechnet, sondern vorgehalten werden. Der endgültige Bericht der KEF liegt aber erst im März 2014 vor.

Grundsätzlich zeigten sich der Intendant und der WDR-Rundfunkrat erfreut darüber, dass die KEF die Beitragszahler über die prognostizierten Mehreinnahmen nach Umstellung auf das neue Beitragsmodell entlasten wolle, wenn sich die Berechnungen bestätigen sollten. Die gemeinsame Pressemeldung des Intendanten und der Vorsitzenden des Rundfunkrats vom 19.12.2013 zum KEF-Vorschlag können Sie unter folgendem Link abrufen:

<http://www1.wdr.de/unternehmen/mehreinnahmen104.html>

3. Vierteljahresbericht des Intendanten

Der WDR-Intendant Tom Buhrow stellte in der Rundfunkratssitzung am 19. Dezember 2013 seinen Vierteljahresbericht für den Zeitraum Juli bis September 2013 vor und berichtete zusammenfassend über Anregungen und Kritik zu den WDR-Programmen aus Hörfunk, Fernsehen und Internet. Weitere Informationen und den Text des Vierteljahresberichts finden Sie unter:

<http://www1.wdr.de/unternehmen/service/kontakt/publikumsstelle/>

4. Haushalt 2014: WDR-Rundfunkrat stimmte Haushaltsplan zu

Auf Basis der Empfehlungen des Verwaltungsrats und des Haushalts- und Finanzausschusses hat der WDR-Rundfunkrat in seiner Sitzung am 19. Dezember 2013 den vom Intendanten Tom Buhrow eingebrachten Haushaltsplan des WDR für 2014 festgestellt und die Mittelfristige Finanz- und Aufgabenplanung des WDR für die Jahre 2013 bis 2017 beschlossen. Der WDR wird in 2014 für seine Programme in Fernsehen, Radio und Internet sowie für Technik und Personal insgesamt 1,429 Mrd. Euro aufwenden. Dem gegenüber stehen Erträge in Höhe von 1,357 Mrd. Euro. Der Fehlbetrag von rund 71,7 Mio. Euro wird den am Ende der Beitragsperiode noch vorhandenen Rückstellungen entnommen, die damit nahezu aufgelöst sind.

Der Vorsitzende des Haushalts- und Finanzausschusses Heinrich Kemper blickte auf die finanziellen Rahmenbedingungen des WDR in den kommenden Jahren: „Zusätzlich zur mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung müssen die Gremien die längerfristigen Entwicklungen stärker in den Blick nehmen. Während einerseits Gelder durch programmliche Vorhaben über Jahre hinweg gebunden sind, steht der WDR andererseits vor umfangreichen Sparrunden.“ Die Beratungen machten laut Kemper deutlich, dass die Geschäftsleitung die finanziellen Herausforderungen annimmt und derzeit einen Maßnahmenkatalog erarbeitet, um den in den kommenden Jahren enorm ansteigenden Fehlbetrag zu reduzieren.

5. Verlängerung des Vertrages „Hart aber fair – Das Reizthema“ für den Zeitraum Januar 2014 bis Dezember 2015

Der WDR-Rundfunkrat hat nach intensiven Beratungen und unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Verwaltungsrats zum Stand der Beratungen der Talkleiste im Ersten gemäß § 16 Abs. 6 Satz 2 WDR-Gesetz dem Vertragsabschluss mit der Ansager & Schnipselmann GmbH Co KG über die Herstellung weiterer Folgen der Sendung „Hart aber fair“ mit Moderator Frank Plasberg für den Zeitraum Januar 2014 bis Dezember 2015 mit dem innerhalb der ARD für den WDR vorgesehenen Finanzierungsanteil mehrheitlich zugestimmt.

Der Rundfunkrat betont in seinem Beschluss, dass er, unabhängig von der Vertragsverlängerung, seine grundsätzliche Kritik an der Vielzahl der Talksendungen im

Ersten aufrechterhalte. Weiterhin stellte der Rundfunkrat fest, dass er die programmstrategische Evaluierung für das Erste in der Gesamtschau, vor allem des Hauptabendprogramms, weiterhin für unverzichtbar halte und spätestens Ende Jahres 2014 eine entsprechende Vorlage erwarte.

6. Bericht der Datenschutzbeauftragten

Gem. § 53 Abs. 7 WDR-Gesetz hat die Datenschutzbeauftragte des WDR dem Rundfunkrat ihren Tätigkeitsbericht für den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2012 vorgelegt. Er umfasst allgemeine Entwicklungen des Datenschutzes sowie datenschutzrechtlich relevante Veränderungen und Problemstellungen im WDR während des Berichtszeitraums. Schwerpunkte bildeten die intensive Begleitung des Gesetzgebungsverfahrens zum neuen Rundfunkbeitragsstaatsvertrag und damit verbundene Fragen zum Datenschutz der Rundfunkteilnehmer. Weiteres zentrales Thema war die Novellierung der EU-Datenschutzrichtlinie und die Stellungnahme der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in diesem Verfahren. Von zunehmender Bedeutung war auch die Beratung des Hauses in Digitalisierungs-, Online- und Jugendschutzfragen sowie der Datenschutz von Beschäftigten.

7. Benennung der sechs Mitglieder des Rundfunkrats für den Aufsichtsrat der WDR mediagroup GmbH

Die WDR mediagroup GmbH ist eine hundertprozentige Tochterfirma des WDR. Ihre Hauptgeschäftsfelder sind die Vermarktung und Verwertung von WDR-Hörfunk- und Fernsehprogrammen auf diversen Verbreitungswegen. Einen Schwerpunkt bildet u. a. die Werbezeitenvermarktung für die WDR-Hörfunkwellen und die Regionalwerbung für NRW im ARD-Vorabendprogramm. Aufgabe des Aufsichtsrats ist die Kontrolle der Geschäftsführung unter dem Vorsitz des stellvertretenden Rundfunkratsvorsitzenden Friedhelm Wixforth.

Der WDR-Rundfunkrat hat für den Aufsichtsrat der WDR mediagroup GmbH für die am 1. Januar 2014 beginnende Amtszeit folgende Mitglieder des Rundfunkrats entsandt: Dr. Dagmar Gaßdorf, Heinrich Kemper, Ruth Lemmer, Prof. Dr. Werner Lohmann, Prof. Dr. Karsten Rudolph, Friedhelm Wixforth. Die Vorsitzende des Rundfunkrats Ruth Hieronymi ist qua Amt Mitglied des Aufsichtsrates.

Anmeldungen, Abmeldungen zum Newsletter sowie Nachfragen und Kritik senden Sie bitte an die Geschäftsstelle des WDR-Rundfunkrats: rundfunkrat@wdr.de.